

Unser Treffen am 04. Juli 2017 mit Herrn Wolfgang Eder
Bundesinnungsmeister Österreich

Berichterstattung

Unser Anliegen an den Herrn Eder, dem Bundesinnungsmeister für Friseure in Österreich, war bzw. ist es, die Arbeit des Naturfriseurs, sprich die Arbeit mit der Pflanzenhaarfarbe und das Wissen über die Naturkosmetik, im Friseurhandwerk zu etablieren.

Herr Eder hat uns klar zu verstehen gegeben, dass es eine staatliche Anerkennung einer reinen Naturfriseur-Ausbildung nicht geben wird.

Sein Entgegenkommen an uns ist es, den Versuch zu starten, Auszubildenden die Möglichkeit zu geben, ihre Gesellenprüfung mit einer Pflanzenhaarfarbe abzulegen. Dazu benötigt es ganz klar qualifizierte PrüferInnen, die die Besonderheiten von Pflanzenhaarfarbe verstehen. Auch sollte das Wissen über Pflanzenhaarfarbe in den Unterricht einfließen, allerdings, so Eder, könne da nur theoretisch informiert werden. Dieser Umstand bestärkt uns in unserem Wunsch, dass auch die Berufsschullehrkräfte sich die einschlägigen Kenntnisse aneignen.

Zu den gesundheitlichen Problemen, von denen viele FriseurInnen und Auszubildende betroffen sind, konnte Herr Eder leider nicht wirklich Stellung nehmen bzw. hat er unsere Ansichten nicht verstanden. Zu diesem Thema vertrat er die offizielle Meinung der AUVA, wonach hauptsächlich das Wasser bzw. die Feuchtarbeit schuld sei an den Hauterkrankungen der FriseurInnen.

Von der Umweltbelastung, die von den FriseurInnen ausgeht, haben wir erst gar nicht gesprochen: Im Verlauf des Gesprächs wäre dies kontraproduktiv gewesen. Wir haben Herrn Eder aber sehr deutlich zu verstehen gegeben, dass wir NaturfriseurInnen nicht belächelt, sondern mit unseren Ansichten ernst genommen werden wollen – und dass wir uns von den Friseurverbänden zur Zeit nicht vertreten fühlen.

Wir haben dennoch Konkretes erreicht: Der Bundesinnungsmeister wird versuchen, das Berufsbild des Friseurs anzupassen und das Arbeiten mit Pflanzenhaarfarbe aufzunehmen. Dieser Prozess wird natürlich einige Zeit dauern und muss in verschiedenen Gremien besprochen, abgestimmt und befürwortet werden. Der erste Termin dazu wird im November stattfinden.

Positiv ist: Wir werden in Kontakt mit ihm bleiben und beobachten die weitere Entwicklung.

(Bericht: BBF International)